

THEATRALISCHE FIGUR:

Ich sagte ihr, dass wir Wohnung teilen müssen, miteinander leben zu können, sie schob Betten auseinander, legte Teil meines Schlafanzuges auf theirs, anderes auf mein Bett. Ich konnte nicht lachen und ging. Ich wusste, dass sie sterben wird. Ich fuhr zum Grab meiner Mutter. Als ich zurück kam, lebte sie noch, ich sah sie verächtlich an, sie fragte: „Bist Du mir wieder gut?“ Ich ging in den Keller, Kohlen zu holen. Als ich zurück kam, war es still. Ich schlug die Scheibe der Badtür ein, sie lag, entspannt und schön. Ich rief ihren Psychologen an, er sagte, dass ich einen Notarzt anrufen muss, er kam, Polizei kam. Ich wurde nicht verhaftet, sie hatte schon einmal Schlaftabletten geschluckt. Sie hatte Schlaftabletten und Herzblocker geschluckt. Ich, der Scheue, der Schweiger, stelle deinen Tod und meine Trauer aus. Deinetwegen? Gehen Eigenschaften von Dir in mich über? Aber - du hast Deinen Tod nicht ausgestellt. Im verblichenen Bademantel, ungeschminkt. Und trotzdem glaube ich, in Deinem Sinne zu handeln. Ich seh´ mir ´ne Schnulze an, Du hättest Nase gerümpft. Aber was für ´ne Schnulze war Deine Vorstellung vom Leben? Ich könnte jede beliebige Frau nehmen, soviel schlimmer kann´s nicht kommen, wenn ich bedenke, was du mir getan hast. Wenn ich zurückdenke, Deine Eigenschaften, Mischung, muss mich von Anfang an stark angezogen haben, auch später (ohne zu berechnen, ob sie gut und zweckmäßig ist, und meine muss dich überrumpelt haben, ohne dass du recht kalkulieren konntest. Ich hab halt dich gewollt und gehabt (im Guten wie im Schlimmen). Laufenlassen von Gefühlen mache ich bewusst, es ist kein Zeichen von Wahn oder Krankheit. Heute rief Deine Mutter an. Der beherrschende Eindruck: ihre Zerstretheit, Gedankenlosigkeit, Vergesslichkeit. Als meine Muttsch so alt war wie sie, ging es ihr nicht schlimmer (wie oft hörte ich, der und der ist schon so alt und noch ganz klar, und die das sagten, waren so viel jünger und unklar). Übelkeit. Schwindelgefühl. Von der Knackwurst im Bahnhofsimbiss? Es geht wohl vom Herzen aus. „Er starb an gebrochenem Herzen“ (Märchen, Kitschroman) - nicht die schlechteste Variante. TESTAMENT (offiziell muss kein Testament). Falls mir etwas zustoßen sollte: alles Geschriebene geht an sie, sie soll sichten, ob sie etwas davon aufheben will (nur für den eigenen Gebrauch.) Das andere vernichten. Sie soll Arbeitsdinge heraus suchen und übergeben (nicht Fremde wühlen lassen), Möbel, Geld, Bilder, Bücher in gutem Einvernehmen zwischen Euch teilen. Von der Lebensversicherung sind die Toten.Ausgaben zu bestreiten, der Rest - Geld zugleich Teilen zwischen Euch (bzw mit Möbelwerten etc zu verrechnen), das jeder die Hälfte hat bzw. mit Auto, Girokonto 711. Sparkasse Leipzig 1 (20 Tsd) Postsparkonto Leipzig 41646 (8 Tsd) Sparbuch Leipzig (10 Tsd) Postsparkonto von Oma (mit Omas gelber Karte tägl. 100.- abhebbar (1 TSD). Lösung aus Unlösbarem: einfach aufsteh´n und tun. Sepp Tischel. Über ihre große Erwartungen ans Leben. Und dann schien ihr nur Rolle der kränklichen, nörgelnden Haushälterin eines nörglichen, erfolglosen Literaten zu bleiben. Ansprüche ans Leben, nicht so sehr an sich. Aber vielleicht sind Theorien vom Eigentlichen und Wesentlichen alles nur didaktische Tricks... warum sie ihr abverlangen? Die Unsicherheit. Die großen

Erwartungen an Welt, Menschen (und sich). Die Enttäuschungen. Die Verhältnisse. Die Menschen. Altern, Kränkeln, Vagheit. Ihr Grund, weg zu gehen: DASS ICH VON DIR FORTSOLL oder besser: Anstoß, Anlass. Unehrllichkeit. Hatte recht, mich darauf hinzuweisen. Trotz aller meiner Erfahrung, trotz aller Neigung zur Analyse – welche Blindheit, welche Kindlichkeit meiner Deutungen. Wie viel liegt nicht in äußeren Ursachen, sondern im Wesen partnerschaftlicher Beziehungen begründet. In Filmen fand ich viel von ihr (Szenen einer Ehe, Herbstsonate) etwas so Ungewöhnliches war sie nicht, drum ist ihre Problematik auch vielen Frauen verständlich (nur eine versteht nicht) ihre Versuche, Nötigungen, sich anzupassen, weil sie nur dann geliebt zu werden meinte, fortgeführt, Tragik, dass sie von mir nicht wegen, sondern trotz dieser Rollen geliebt wurde UND DASS SIE NICHT ZU SICH SELBER FAND ANGST HATTE (haben musste), dass sie Selbst nicht geliebt wurde. (Hatte sie NUR DIESES REPERTOIRE FÜR GELIEBTWERDEN und fand aus Rollen nicht heraus? Da ich gegensteuerte, hielt sie die – von mir bedrängten, unterdrückten – Rollen für sich selbst?) Wir hingen beide aneinander (bis zur Abhängigkeit, - warum?) Wie sollte sie nach alledem, zu sich finden? Die (ALTERNATIVEN) hatten auch nur bestimmte Rollen für sie bereit – in denen sie sich nicht wohl fühlte, deren Ausflüchtigkeit und Kläglichkeit sie durchschaute. Anpassungen Großeltern, Mutter (- Vater) Freundinnen. Spät - ich. Suche nach souveränen Rollen. Ihr Vater war zwei Tage hier, (Mutter nicht) still, nur der Satz: Er sei zuvor dran gewesen. Keine Frage, keine Erinnerung, nichts zu mir. Anscheinend hat ihn seine Frau geschickt. Und da ich ihn freundlich und ruhig aufnahm (hatte er Anklagen befürchtet, vermutete verinnerlicht?), sie rief an, sagte, er sei nun ruhiger. Er sagte, es ginge ihm sehr schlecht und legte Hörer auf, (fürchtet er, ich würde triumphieren. Warum glaubt es das? Jener tradierte Aphorismus, wir empfinden beim Unglück eines Freundes auch immer Befriedigung... Ängste, Abkömmlinge, Vorboten der Todesangst. Deshalb in Tod gehen? Um zu entgehen? Das Tannenfeld.Tonband. Diese ungeheure Verkrampftheit, vordergründig Gesagtes, dahinter stehendes, die falschen Töne etc. Wir hatten keine Chance mehr miteinander UND HÄTTEN ES SPÄTESTENS DORT BEGREIFEN MÜSSEN. Wenn ich es recht übersehe, hatte ich nach Tannenfeld resigniert, als alles in alte Bahnen einrastete, und habe keine Versuche unternommen, Neuansatz zu finden. Ich vergrub mich in Arbeit, mit vagem Fernziel entweder auf diesem Wege irgendwann zu Änderungen zu kommen oder darin unterzugehen. Sie hat, klarer als ich, und sei es instinktiv, Konsequenz gezogen. Sie hätte sich von mir trennen müssen. Aber sie hatte zum Neuanfang keinen Mut mehr und keine Kraft. Ihr Konzept, durch scheinbare Anpassungen, Verdrängen, Rollenspiele, Liebe zu erzwingen (und mehr Liebe als anscheinend unsere liebe-reichen Rituale ergaben) ist gescheitert. Und ich wusste wohl auch keinen Ausweg mehr als Trennung, auch wenn ich diese Erkenntnis verdrängte bis - Wir hatten wohl keine Chance. Und im Grunde blieb Trennung. Sie wählte diese Art und schrieb, es sei das beste so. Wird es irgendwann absurd, sich dagegen zu wehren? Die vergangenen drei Monate scheinen ihrer Skepsis recht zu geben. Sie hatte nicht mehr hoffen können, dass von meiner Seite Wendungen ins Bessere

kommen. Ich habe in den drei Monaten nichts getan, nur überlebt. Wenn mich eisige Freiheit, äußerste Infragestellung nicht aufrüttelt (nachdem sie mich nicht zerstörte) bin ich wirklich aller-stumpfste Mittelmaß (Hatte sie in mich hinein gesehen, und diesen Eindruck gewinnen müssen?) Qual schrumpft nicht kleiner. Herz rebelliert. Trauer, Schmerz, Sehnsucht, Ratlosigkeit, Nichtbegreifen, Auflehnung gegen Unveränderbares. Noch immer Gefühl, dass ich VERANTWORTLICH war, dass ich Schuld trage: dass es heranreifen konnte und dass es an jenem Sonntag geschah. (Habe 90 Karten hinaus geschickt, in dem kindlichen Gefühl, etwas für sie zu tun.) Warum hat mir keiner, den sie mit Klagen belud, die Augen geöffnet. Nahm sie Rücksicht auf mich? Oder hatte mich schon aufgegeben? Ich, der kaum eine Fliege töten kann, ich habe sie durch mein Verhalten umgebracht – und begreife nun, dass sie mir der liebste Mensch gewesen ist. Wenn ich nicht verstehe, wie es kam, habe ich keine Möglichkeit, weiter zu arbeiten. Ich muss heraus finden, aus welchen Gründen sie es das erste Mal getan hatte. Und warum es erneut (vorher kann ich nichts anderes denken) Und da eine andere ihre Logik überzeugend fand, muss sie einen Schlüssel haben. Ich fühle mich betrogen, nicht nur um Zukunft zwischen uns, sondern auch um vergangene, da ich jetzt Unachtsamkeiten, Lügen erkenne. Wo nahmen sie ihren Ursprung? Wie weit gingen sie? Kann ich Echtes, Falsches scheiden? (wie sehr hat sie bewusst getäuscht, wie sehr sich selbst? Aus Rücksicht = Liebe? Aus Berechnung? Resignation? Sie, die Gefühlsvolle, im Augenblick Lebende, war für Ordnung, ich, der Logische war fürs Schlampfen und Improvisieren. Partnerwahl schien ideal: gleiche Interessen, gleiche Ausbildung, kennenlernen, zusammenraufen, zusammenwachsen, 30 Jahre, um zu erfahren, dass sie eigentlich keine Künstlerfrau ist.... dass sie mir nicht helfen kann, nicht will, dass sie mit genießbaren Seiten solchen Lebens nicht zufrieden ist. Es muss ein Arsenal von Grund.Wünschen in ihr gewesen sein, sie stundete und stundete. Verluste durch Altern fordern Kompensation. Drei von fünf Zimmern reichen auf Dauer nicht für Familien der Kinder. Spannungen, Konflikte. Bedenkzeit. Ich werde mich auf Wohnungstausch und Alleinleben einrichten (was Kinder angeht). Sie hatte mich so schwer ge- und enttäuscht, dass ich wohl nicht bei ihr geblieben wäre (mir schuldig gewesen wäre, mich zu trennen) und dennoch liebe ich sie noch immer. Meine Liebe wäre tragfähig gewesen im Versuch, ehrlich miteinander umzugehen und Kompromisse zu finden, die beiden Spielraum geben. Ihre innere Unsicherheit und ihr überzeugend sicheres Auftreten. Gegensatz. Sein und Schein. Klagen über mich, erst sei es schön gewesen, und nun... WIEVIEL HING VON MIR, VON UNS BEIDEN AB, VOM REST DER WELT? (sie brauchte Bestätigung anderer – gegen mich?) Studenten vom Land. Ich vom Land, sie die Städterin, stark geschminkt, gut gekleidet, etc überlegen. Und meine schwärmerische Zuneigung, die sie auskosten wollte, wenn auch, ohne Verbindlichkeit. Und dann rutschte sie hinein, wurde gebunden und kämpfte dagegen (und gegen mich) und ertrug es nicht, weil sie nicht Angebetete bleiben konnte. Konnte sie nicht lieben? Oder nur soviel, wie sie brauchte, um nach Liebe der anderen zu fischen? Hat sie früher nur meinem Drängen nachgegeben, oder kamen auch von ihr

Liebes.Schübe? Selbstaufgabe und Herrschaft über den andern, beides steckte in ihr oder war Selbstaufgabe nur Mittel zum Zweck? Was sie mir, Kindern antat, war von ihr nicht gewogen worden. Hatte sie als Kind gelernt, Liebe wird durch Anpassung, Unterwerfung erworben? Dient erworbene Liebe der Unterwerfung der anderen? Setzen wir unsere Streitigkeiten fort und ich habe die Überlegenheit dessen, der noch denken + sich erinnern und andere befragen kann und Du hast die Überlegenheit dessen, der fort und unerreichbar geworden ist. Du bist unverwundbar geworden. Deine Pfeile treffen mich. Meine prallen an Dir ab, bohren sich in mich. Warst Du schon zu Lebzeiten für mich unerreichbar? Leiber umarmten sich, nicht Gedanken, Reden, Hoffnungen, Träume. Meine Stimmung Überdruß, Abwehr, Mitleid, Verachtung, kaum Liebe. Was halfen Versuche, es zu überspielen? Bei allem, was sie tat, spürte mein Unbewusstsein Unechtheit. Alles war sattsam von Feindschaft, Eifersucht, Vorwurf durchdrungen. (Ist Liebe etc so?) (Ist sie erst in Erinnerung ´glücklich´?) War sie ein Mensch, der unbeschwert und unproblematisch hatte lieben wollen? Und ist an einen schwierigen Kerl geraten,... warum bestand sie darauf, bei mir zu bleiben? TANNENFELDGESPRÄCH - als müsste ich mit ihr Bedingungen aushandeln, unter denen sie zu leben bereit wäre. LEBEN IN ASPIK, Unproduktivität. Sie durchstieß Wand zur Realität und hat sie für mich undurchdringbar gemacht. Im Aspik des Schmerzes? Ist Schmerz Realität? (Gosse hat das ´Aspik´ von mir übernommen. Meint er, seine vielen kleinen Betriebsamkeiten seien Anti.Aspik?) (Anti.Aspik ist nur besondere Art Aspik) Sie wollte Welt, die es nicht gibt, und die ich ihr nicht schaffen konnte (nicht wollte.) Sie wollte mich mit Täuschungen festhalten im Gefühl, dass es nicht ging (Angst)... Höre Besprechung eines Buches, das ich nie in die Hand genommen hätte) und finde unsere Widersprüche. Liebe und Fremdheit. Bleibenwollen + Aufbruch. Verstummen, Versteinern, gesteigerte Empfindlichkeit. Krise und Wissen, Zuneigung, Erfahrung, Literatur haben uns nicht vorm Fallen bewahrt. Verwandte Probleme hatten nicht Verständnis für einander, sondern Entfremdung befördert. Kein Ausweg. Frau zwischen Anpassung und Suche nach sich selbst. UND ICH BIN SCHON WIEDER DABEI, IHR SCHULD zuzuschieben, weil sie nicht mit mir gesprochen hat. Beständigkeit + Veränderung, Aufbruch. Und ich sitze hier, um auf sie zu warten, sie mir wieder zu schaffen. Chance nach Tannenfeld Neuanfang zu finden, hatten wir beide vertan. Aber wir bemühten uns (gemeinsames Reisen), waren Ansprüche zu groß? Falls meine Pumpe kaputt geht, soll sich das Krematorium beeilen, damit ich mit ihr zusammen beerdigt werden kann. (Dann sollen sie Schumann dazu spielen) Aber vielleicht bleibt mir Zeit. Anschmiegen, drängen, anklammern... warum haben wir es nicht in Sprache und Veränderung verwandeln können? Mein Wille schien ihr bedrohlich. Ihrer nicht realisierbar. Ich hätte in brüchiger Gemeinschaft leben können. Tod Ausweg. Sie ließ sich versinken, ich rudere weiter, halb gelähmt. Wir werfen uns gegenseitig keine Schuld vor. (Könnte ich es so sehen?) Ich sollte Schorf der Erklärungen nicht weg reißen, Wunde nicht durch Fragen vertiefen. Will ich sie durch Leiden spüren? War mein Arbeiten Deinen Intentionen feindlich? War Arbeit Wichtigtuerei, der nichts folgt / Gedanken eines Möchtegerns und Versagers? Ich habe Arbeit benutzt - als Flucht, Nimbus,

Druckmittel, Herrschaftsinstrument. Ich will in mein Zimmer, Arbeitsfaden aufnehmen, den ich in Deinem nicht finden kann. Reizbar, allergisch, unempfindlich gegen andere. Ich, Tyrann, der sich aufplustert (und nur Talentproben geliefert hat) - wer kann auf ihn bauen? Ich klammere mich an Dich, will mit - und beweise, dass Du in Deiner Skepsis Recht hattest. Ich bin nichts Eigenständiges. Ich hatte mich daran gewöhnt, dass nichts endgültig, alles vorläufig ist. Übernehme ihre Infragestellung meiner Person und meiner Arbeit (vermutlich nicht bewusst). Unentwirrbares, Gesagtes, Gemeintes, Gewusstes, Unbewusstes. Lösungs.Richtung – Trauern, ohne zu verdammen oder idealisieren. Wie viele ihrer Klagen waren begründet, wie viele Symptome (ob sie es wusste oder nicht), es ging weniger um Wunscherfüllungen als um Stellvertreterfunktion. Ehe war gescheitert, wir wollten es nicht wahrhaben. Dass sie den Abschluss unserer Beziehung auf diese Weise herbeiführte, zeigt, dass auch sie sie für gescheitert ansah. DAS GEGENSEITIGE NICHTVERSTEHEN WAR VON JE UND IST NUR ÜBERBRÜCKT WORDEN? Hoffnung einander erziehen zu können. Lebens-, Ehekrise. Selbstmord wurzelt in Rigorosität. Irrationalität, Kindlichkeit. Sind wir Kinder mit Schutzhüllen aus Erfahrungen? Tauziehen gegen Tauziehen. Wenn Äußeres verfällt, ist kein Halten mehr. Abhängigkeit vom Augenblick. Verkettung schöner Augenblicke (der Zerreißen droht) hätte über Flauten helfen können. Wetterwechsel herrscht. Menschen, die sie forderte, gab es nicht. Sie wollte ändern nicht sein, was sie brauchten. Idylle Täuschung Selbsttäuschung. Sie hat mich so heftig auf mich selbst zurück geschleudert, dass ich (mein übliches Ignorieren von Realität), ihr unermüdlich Hände nachrecke. Sehnsucht nach Idylle, Ideal + Forderung, in Vergangenheit statt Zukunft projiziert? Ich will sie, die Schwachgewordene, in mich, wie sie es oft wollte - ohne mich aushöhlen und zerstören zu lassen - Kimt wip - sie zu wärmen, mich an ihr zu wärmen im Gefühl, manchmal Gespräch - Denken hat sie mir überlassen. Haushalt Sisyphus.Last, das merke ich jetzt. Radikale Lösungen sind keine, das sehe ich jetzt. Gedanken waren für sie nicht von Belang, sonst hätte sie Gewinn aus ihnen gezogen, wenn ich am Meeresstrand Notizen - sie sah: Arbeit im Urlaub (vielleicht waren Gedanken Ausdruck meiner Interessen, die ihren widerstrebten) - Selbstbefriedigung, die für mich (auch für sie) folgenlos blieben, Wichtigtuerei / Gedanken eines Möchtegerns und Versagers. Sie litt unter meinen Schwächen (oder dem, was als Schwäche wirkte), von meinen Stärken hatte sie wenig Nutzen (oder sie verstand sie als Schwächen). Sie mochte Unterhaltsames in Monologen. Zuneigung, Zärtlichkeit Bestätigung. Meine Hoffnungen auf Erfolge schrumpften zu Zeugnissen kauziger Geschwätzigkeit. Sie nahm mir vor Gästen Worte aus dem Mund, gab Überlegungen verzerrt wieder (aber Umstrukturierendes ihres Denkens ist Symptom eigener Sehweise = Begabung und hätte genutzt werden müssen). Sie bat mich, ihr vor Gästen nicht ins Wort zu fallen! Leide ich - weil sie ging - weil sie Bild von sich, uns, mir zerstörte - weil ich nichts mehr ändern kann - nichts mehr an ihr erziehen kann - weil Hoffnung zerbrochen ist - weil sie Leben mit mir so schlimm fand, dass sie Tod vorzog - dass sie Hilfe verweigerte. Meine Drohung, von ihr weg zu gehen, war doch nur ein Mittel, sie zu Haltungsänderungen zu bewegen, war Haltung so

unveränderbar, dass sie ging -? war NICHT MITEINANDER
SPRECHEN Zeichen von Täuschung, glaubte sie, mit Wahr.Sagen
hätten wir keine Chance? Ich redete, sie schwieg, - weil ich ihr
widersprochen hätte. Suggestiv, provokant. Spiel Denkelei. Ihre
Mutter - Schein der Innerlichkeit. Musste es ihr nicht Beweis
erscheinen, dass Innerlichkeit keine Lösung ist? „Innerlich“ ich:
Schutz.Höhle, explosive Unzufriedenheit, ich machte ihr jedes Vorbild
kaputt! Diese Stillhalteidylle unter der Käseglocke, bedroht von
Ängsten. Ich meinte, das Haushaltsproblem sei nur durch Teilung des
Haushaltes zu lösen, da schien in ihr alles zusammenzubrechen. Für
jede ihrer Nöte kenne ich Beispiele, dass andere mit ihnen leben, sie
wollte Zug zum ALLES.ODER.NICHTS (ich übertreibe. Sie wollte gar
nicht so gewaltig viel: ein wenig überm Durchschnitt, wie sie ihn sah
(aber dann war für uns ihre Schwester wohl kein rechtes Maß) IST ES
SCHULD DER FRAUEN, DASS MÄNNER IHRE PROBLEME LÖSEN
SOLLEN? Geht es anders in einer Männer.Gesellschaft? Warum war
in ihrer Konzeption Äußeres: Schönheit, Jugendlichkeit, Kleidung,
Räume - von soviel Bedeutung? Mein Gegensteuern sollte sie auf
Innerliches orientieren - es zerstörte. Wäre es für mich leichter, wenn
Tod sie, nicht sie ihn gewählt hätte? Hatte sie ihn gewählt? Partner =
Inbesitznahme des andern mit Dienen und Herrschen. Abgang (groß,
ECHT?, keine Schau) des Spiels müde. Wie viel meiner Leiden sind
die eines Verlassenen? (Tod erschien ihr nicht als Übel und jetzt ist er
ihr keins.) (- die meisten haben sich schnell an ihren Tod gewöhnt)
(Sogar LUST DES TODES, sich Tod leisten, ohne Rücksicht auf
andere.) Heute morgen schien in mir Aufmerksamkeit für die Arbeit,
plötzlich überschwemmt mich Schmerz, und alles Denken ist für die
Katz: ich will nichts lieber als vor dir stehen, an dich gelehnt, dich
umarmen. ´Klopfte man an Gräber und fragte die Toten, ob sie wieder
aufstehen wollten, sie würden mit Köpfen schütteln... Paradies des
Nichtseins´, ´Überhaupt mag der Augenblick des Sterbens den des
Erwachens aus schwerem alpgedrückten Traume ähnlich sein´ Wer
´auf unüberwindliche Hindernisse des Daseins oder Bestrebungen
gestoßen ist...´ - ´willig sterben, gern sterben, freudig sterben ist das
Vorrecht der Resignierten´ Wie soll ich mit dieser Wunde leben?
Scher´ Dich heim! Klage mir Ohren voll, aber komm, sei da! Meine
Phantasie reicht nicht, mir vorzustellen, dass du nebenan sitzt, oder
Dich mit einer Schlaftablette ins Bett gelegt hast. Ich leg´ mich dazu,
ich wärme Dich, dass Du ruhig wirst und entspannt. Oder komm,
nimm mich mit, ich mag nicht all dies ohne dich. Ich brauche nicht
mehr lange, bis ich mitgehen will. Ich begreife, wie lächerlich ich bin.
Wärme hast du im Fegefeuer für alle Zeit genug, und entspannt bist
du für immer. Dein Schnitt trennt mich nicht von Dir. Alles, was mir
wichtig war, erzeugte in ihr Widerstand, ich musste um Verständnis
bitten, gewann Duldung, Toleranz, nie Zuspruch, Vergnügen, Stolz.
War sie auf mich angewiesen? DIE FAMILIE DIE WOHNUNG DER
URLAUB Berichte von Erfolgen. Sehnsucht nach idealischer Idylle
Forderungen an andere und an sich, nicht SOUNDSO ZU SEIN, auf
andere so oder so zu wirken. Wie viele Eigenschaften und Haltungen,
die ich ihr zuschreibe, kommen aus Frauenmentalität + Frauenrolle.
Normen erfüllen, übererfüllen. Ich will Untererfüllen, Unterwandern.
Auf Schildern LIEBE EHE PARTNERSCHAFT Funktion Institution.

Traumata aufgrund erinnerter oder verdrängter Erfahrungen. Sehnsucht stimmt naiv, gläubig, sie will Beziehungen so sehen, wie behauptet. Gegensatz von Traum / Wirklichkeit, unvermeidlich katastrophal. Wir stärkten in uns Eigenschaften, die keiner stärken wollte, die wir bekämpften. Geschwächte Partner sind umgänglicher, anlehnungsbedürftiger. Lebenszeit, Kräfte verschlissen. Ich, wie ein seltsames Haustier, das sie gern hat, mit dem sie sich abgibt, das sie versorgt, dessen Dank, Liebe sie will, aber mit dem sie nicht spricht, nicht sprechen kann. Anderen berichtete sie, stolz oder klagend. Wenn sie öfter gedacht hätte: DER KOMMT OHNE MICH GAR NICHT ZURECHT (schwerbehindert, weltfremd etc) und geht dennoch (soll er nur sehen...) Die sanfte Todesart (Fluchtcharakter) – Übergang in ewigen Schlaf (Weg, den sie schrittweise oft gegangen war, und einmal weit.) Es war viel an ihr, das mich kränkte, störte, für das ich mich schämte. Mit Herren.Toleranz kam ich nicht klar, ich musste sie erziehen (Drohung WIR TRENNEN UNS – die darauf baute, dass sie mit mir leben wollte! -) ich hätte mich sonst trennen müssen, ich hielt's nicht aus. Ähnlich muss es ihr mit mir ergangen sein. Dass sie Probleme vor mir verbarg, ist Signal, ENTSCULDET mich. Sie gab mir keine Chance, legte auch kurz vor der Katastrophe Probleme nicht auf den Tisch. Hätte sie nicht abwarten können, ob ich mich wirklich von ihr trenne? (Aber an jenem Tag: Vorschlag ARZT oder SCHEIDUNG, Teilung der Wohnung, mein Wegfahren, ...) Aber warum Stilisierung zum Opfer? Wäre irgendetwas, das ich im Hirn notiere, für sie Teil eines Dialogs oder nur In.Enge.treiben? Sie hatte mit Ritualen Gemeinsamkeit hergestellt. Sobald ich schmolte, Klärung wollte, zog sie mich ins Bett oder verwies auf Kopfschmerz. Früh morgens war keine Zeit, abends drohte Schlaflosigkeit. Wir sind dreißig Jahre nicht ins Gespräch gekommen. Gegensatz zwischen Sein und Schein, Sagen und Tun habe ich oft gespürt und benannt – ohne begreifen zu können und (oder zu wollen, dass dies ihr Problem war), und dass nichts heraus führte (ich begriff's nicht, ich hätte ihr nicht heraus helfen können, da ein Teil des Scheins gegen mich war, Versuch, ihn abzubauen wäre von ihr als Kampfhandlung verstanden worden.) Bot sie mir seit Beginn unserer Beziehung Rollen an, bestand unsere Beziehung aus Rollenspielen - mein Jähzorn im AUS DER ROLLE FALLEN war Teil der Rolle? Missverständnisse (zum Guten, Schlimmen), Streit und Versöhnung, füllten Tage, Nächte, verbrauchten Kräfte, statt sie im Wechselspiel zu stärken. Deine und meine Krisen haben einander gesteigert. Ihre Katastrophe führt meine herbei, und ich tu' nichts, sie abzuwenden? Im Gegenteil: (Warum?) Kleineren Entscheidungen ausweichend, lud sie durch ihre große, mir meine Krise doppelt auf, ich reagiere mit Abwehr, Verweigerung. Will ich Zeit anhalten – in der Nähe der Katastrophe, alles umkehren? Will ich ihr und mir beweisen, dass ich keine Änderung wollte? Ist meine Entscheidungsfähigkeit verkümmert? - durch ihre Hilfsdienste? Ich lebe Gefühlsfiktion von Gemeinschaft, die nicht bestand. Stillhalte.Idylle, Anklammerung.Rituale verinnerlicht? Sie, die nicht mit mir leben wollte / konnte, ohne mich auch nicht, auch nicht mit anderen, hat unserer Gemeinschaft NICHTS vorgezogen. Und nun bin ich allein und muss zurechtkommen (nach so vielen Jahren der Domestizierung und Entmündigung durch Hilfe) Abtrennung.Schmerz.

Ich trauere um Verlust eines sehr lieben Menschen (aber wie viel ist Wunschbild, Täuschung, Selbsttäuschung). Ich bin jetzt frei von einer unlösbaren Problematik (sie wirkt nach, ich sehne mich nach ihr, nach ihr und der unlösbaren Problematik, die unser Leben füllte), ich kann und muss mich lösbarer Problemen zuwenden. Wie sehr haben wir den anderen geliebt, weil wir uns von ihm geliebt glaubten? (Keiner hat Erwartungen des anderen ans Geliebtwerden erfüllt)

Rokoko.Theater mit tragischem Schluss. Ich Schwächling, sitz' und greine und sehne mich zurück in Idylle wie in Mutterschoß - Idylle, die sie als brüchig wahrnahm, aus der sie gegangen ist. Schein-Idylle, Sehnen ins Nichts... verlockender als alles, was ich Leben entreißen könnte, ich sehe meinem Verfall zu. Besuchende weinte, als sie ihr Bild sah, deutete ihre Vergangenheit an: Scheidung Harnisch
Scheidung Franz Intrigen Harnisch + Frau. AutoGemex Verleumdung. Frau T. hätte abgetrieben, sei lesbisch u.a. (Hier schwelen Geheimnisse) Der Opa (ihr Mann) und das Trinken im Sportlerheim. Leute oben - Wirt dort? Frau T. Geht wieder zur Ostsee: Kinder Luft Kaffeegeld. Sie weinte um sich. Ist es Identifikation, dass ich, der zum unordentlichen Aufbewahren von Dingen neigt, Lust zum Wegwerfen habe (oder Vorbereitung eines Umzugs?) Erinnerungsstücke genügen. Stimmt Todesnähe unsentimental? Schrumpfung meiner Umgebung ist unvermeidlich. Verblüffende Dummheit (ich nannte sie Katerlieschen), Instinktlosigkeit, Mangel an Einfühlungsvermögen, Mitleid, Toleranz, Liebesfähigkeit, Getriebensein von Stimmungen, Zwängen. Wäre sie ohne ihre Fehler bei mir geblieben? War ihre Bindung an mich ihr entscheidende Fehler? Wir (ich?) waren stolz, Partner nicht gewechselt zu haben. Wären Wechsel menschlicher, klüger? Zwei Mal „Kurzschluss.“ Wie oft hatte sie Sterben in Fantasien durchspielt? Tod - keine Augenblicke. Schwäche, sondern Folge von Programmiertheit, Persönlichkeit. Warum musste ich diese blöde Gans lieben? Warum liebe ich sie? Ich war auf dem Friedhof, im Raum elf Grad. Schallplattenmusik nicht möglich. Für Notfall Text. Beerdigung wird sonst so chaotisch wie ihr Weggang.

Tannenfeld. Aufzeichnungen (NICHTS, was von meiner Seite ungesagt geblieben wäre, ich hätte nichts anderes sagen können) Ich hätte Therapeut sein müssen. WIR HÄTTEN BEIDE GANZ ANDERE SEIN MÜSSEN – wie? Ich würde Radikaleres versuchen (woher Kraft nehmen und Hoffnung) Wie kann ich -wie andere wünschen- ohne Groll, Schuld trauern? Hauptschuld war, dass wir nicht von einander los kamen. Verkrampftes Stillhalten. Selbst im Sterben wünscht sie, ich soll sie zurück holen (Liebe und Zwingendes – sie hoffte, es auch für mich zu tun) Und wie ich an ihr hänge und nicht von ihr los kann. ABER TRAUER MACHT WEICH UND VERLETZLICH GROLL MACHT HART (stachelt Gegenpol, Schuld, an) ICH WILL GLAUBEN, DASS SIE MICH LIEBTE, UND DASS SIE (länger schon oder an diesem Vormittag) NICHT ANDERS WUSSTE UND KONNTE (Ich konnte so auch nicht mehr, sie hätte sich ändern müssen, aber sie hatte - keine Kraft), wie sie war, ertrug ich's nicht mehr, ich bin ein schwacher Mensch und statt mir zu helfen, lastete sie mir's auf. SELBSTMITLEID. Es wird immer wieder Zeiten geben wie heute, in denen ich glauben werde, Situation nicht ertragen zu können und dringend Menschen brauche (vielleicht hätte sie einen anderen

Menschen gebraucht). Ich sollte arbeiten. Es war mein Lebenssinn und soll es werden. Dass ich zum Arbeiten programmiert war, und in ihr gehemmt war, beherrschte unsere Situation. Wenn ich Arbeiten nicht zu Ende bringe, waren unsere Leiden, Zerstörungen sinnlos / umsonst / wenn ich jetzt resignieren könnte, warum nicht früher? Falls Christ Trost sprechen will: sie war mein Paradies und meine Hölle, ein anderes Fegefeuer brauche ich nicht. (Für diese Lästerung, würde er sagen, habe ich Höchststrafe verdient.) Ist sie durchs Mysterium des Todes (ich stieß Luft in sie, atmete sie raus) mit mir verbunden? Ist Gleichgültigkeit anderer ihrem Tod gegenüber Zeichen, dass sie mit mir verschmolzen ist? Ich hatte ihr gewünscht, Lösung für sich zu wünschen. Aber dann hätte ich sie anders, tiefer verloren (meine Leiden wären wohl nicht geringer: ich hätte versucht, sie zurück zu gewinnen und wir hätten uns weiter zerstört) DER TOD, WER IHN SO SANFT ERREICHT HAT WIE SIE – für sie ist er nichts Schlimmes. Ich werde Enttäuschungen erleben, bis ich reif bin wie sie. Und wenn ich zu ihr komme, wird für sie keine Zeit vergangen sein. Warten Kleinigkeit. (Sie hatte gesagt, ich solle von ihr fortgehen, vielleicht zu anderen, sie werde warten, ich würde zurückkommen SO WIRD ES SEIN). Wenn ich mich nicht fallen lasse und nicht zerstöre (was nur eine Art Trotzreaktion, Fortführung der Kämpfe gegen einander wäre), darf ich bei allem, was ich in Liebe zu ihr entscheide, ihre Billigung hinzudenken (mir gegenüber? Und ihr Klagen über mich anderen?) Ach Du, ich hatte für uns beide gedacht, geplant. Nun zwingst du mich, es zu tun. TU ICHS ALSO für uns beide (Kinder bedenkend, daran lag Dir viel, die DU verlassen hast.) Ich liebe Dich mit Deinen Schwächen (nur das ist Liebe), ich will versuchen, Deinen Ausweg zu respektieren (wenn ich ihn nicht akzeptieren kann) oder muss ich ihn akzeptieren, um aufhören zu können, Dich verändern zu wollen, Dich ganz anzunehmen (nur das ist Liebe). Deine Infantilität und mein (Jähzorn) hatten sich verständigen können (bis zu jenem zwanghaften Zorn, der mich fortfahren ließ). Oder hatten wir nach Deinem ersten Trennungsversuch keine Chance mehr? Wir haben nicht alles, nichts konsequent, versucht, weil - ich wollte Gemischtes, Durchwachsenes, Widersprüchliches, Freiraum für beide. Sie hätte meine aufopfernde Zuwendung gebraucht, sich stabilisieren zu können. Ich beschließe, sanfter, einverständener an sie zu denken – Wann wurden Weichen falsch gestellt? Können wir andere nur in Bezug auf sich selbst wahrnehmen? Sie war gegenüber Verwandten anhänglich. In Beziehungen zu anderen Abstand, Müdigkeit. (In Partnergesprächen ist 'DU BIST' verboten) Ich hätte sie annehmen müssen, wie sie war (aber: wie erkannte ich sie? Nahm sie mich an?) Versuche (Anregungen) sie zu ändern, untergruben ihr Selbstgefühl (Aber Versuche waren unvermeidlich wegen irrealer Vorstellungen). Sie wollte, was nicht ging: mit mir nicht und überhaupt nicht. Abschied von Jugend wirkt wie Ausklingen der Produktivität im Künstler. ENDE. Sie erlebte (wie ich), dass Anhänglichkeit nicht stützt, andere keine Antenne für das haben, was wir senden. Sie wünschte sich gelassen, charmant, humorvoll, elastisch, erlebte in sich Penetranz, Starrheit, Zwanghaftigkeit - Leiden auslösend, zerstörerisch. Ich glaube nicht, dass ich den beneide, der sie an der Seite eines anderen sieht. Wenn er Mut hätte, würde er ihr Tod wünschen. Ich bin verwaist, Welt leer,

ohne dich. Ich lebe wie in Trance, weder Freude noch Übel, Hoffnung dringen durch Nebel. Panzer. Überlebensschutz? Annäherung an Tod? Wenn ich sterbe, soll ihre Trauerfeier auch für mich gelten (wenn aus bürokratischen Gründen nicht möglich, sagt, dass es so gilt) Verzeiht mir, dass ich über einen solchen Ausgang (zu dem ich bewusst nichts beigetragen habe) nicht traurig sein kann (siehe zu früherem Datum weitere Verfügungen!) Zahn, den Zahnarzt nicht zog, bis er abbrach WURZEL WIRD JETZT SCHLIMM. Sterben wirkt angenehm. ZAHN WIRD SCHLIMMER. Ich drifte im Untergangssog. Ich habe Job noch nicht gekündigt. Heute war ich beim Saubermachen, Gardinen waschen, aufhängen etc (im Gleichschritt) mit ihr. Dass du nicht mit mir, sondern neben mir gelebt hast, war es meine Schuld? Glaubtest du, gespielte Zuwendung würde in mir Zuneigung aktivieren, deine wahr machen? War Liebe für Dich Theaterwelt? Du Schauspielerin. Jeder hätte einem Filmplakat geglaubt. Aus welchem Blickwinkel ich Bild betrachte, es scheint verkorkst. Zusammen-, Alleinleben schien unerträglich. Ihr Ausweg: Harmonie des Nichts. Ich will das meine tun. Aber wie immer ich es drehe und deute – es kommt nichts Sinnvolles. Ich kann Mitleid haben, Verachtung, Bewunderung. Erinnerste Liebe. Schmerz Liebe Schmerz? Du hast deine Probleme getötet, in dem Du dich tötetest. Mit dem Hinweis, wir wären stabil. Aus Liebe - !? (Ist Liebe so seltsamer Art?) (Idiotisch, sich im Schmerz Gefühl vom Zahn zu erhalten). Ich braucht Abhärtung! Liebe ist de facto second hand, Talmiverschnitt, mit theatralischen Höhepunkten, Harmonie. Einlagen. Nebulöses Geschäft? Risikospiele mit Einsatz. War ich betrogener? Ich habe naiver geliebt, Karten auf Tisch gelegt, fair play erwartet. Was war's, dass wir nicht ins Gespräch kamen? ES MUSS AN BEIDEN GELEGEN HABEN. Hätte ich nur Bruchteil der Brutalität, mit der Du Dich abwandtest, ohne zu fragen, wie wir ohne Dich zurecht kommen sollen, müsste ich mich von dir abwenden. Schluss mit Einfühlung in eine rücksichtslose Egoistin! Schluss mit Selbstverleugnung! Sie war eine dumme Gans, that's all. Wozu Verständnis für sie, die für uns kein Verständnis hatte, warum Liebe für die, die niemanden lieben konnte, auch nicht sich selbst... Ich habe diese Härte nicht. Gegenteil stimmt aber auch. Du wolltest mir Weg freimachen und verbaute ihn endgültig? (Wollte ich Idyll. Dichter werden?) Sie oder Einsamkeit, sie oder keine. Wenn eine andere (Frau eines Freundes) sich getötet hätte, könnte ich Gründe, die mir aufgezählt werden, akzeptieren - Aber - Niemand fragt nach dem Minnesang-Manuskript. Falls du mich mit Hilfe meines eiternden Zahnfleisches zu dir holst, bin ich einverstanden. Obwohl ich noch nichts erledigt habe. Falls Du nicht zu klagen aufhörst, muss ich mich von Dir abwenden! (Sagte ich. Ich wehrte mich so), sie musste Klagen los werden. (Ich will Gedichte für sie, mit ihr. Ganz frei von Dir, will ich nicht sein. Ich will ihre Energien, Durchsetzungslust (und Leiden, wenn es misslang) Ihre Lust zu bemuttern und zu herrschen (durch Einfälle). Sie zauberte aus abgelegter Kleidung selbst entworfene. Zeichnen. Bücher schreiben. Streitsucht, Güte. Flatterhaftes und Bindung an mich. SIE HAT MICH IMMER, TROTZ ALLEM, AUCH ZULETZT, GELIEBT. Arbeit ist nichts Feindliches, sondern IN IHREM SINN. Ich hätte sie missverstanden, wenn ich nicht mehr arbeiten würde.

Es verlief so, dass sie zufrieden sein könnte. Gäste ihrer Beerdigung bezeugten Sympathie für sie, ihre Wünsche, ihr Harmoniebedürfnis, ihre Sehnsucht, bestätigt zu werden, geliebt zu werden, Streit- und Nörgelzwänge, ihre Unzufriedenheit, ihre Fähigkeit zur Freude. Du bist am Ort, den ich Ruhe nenne. Du kannst zu mir kommen, gerufen werden, zurückkehren, wenn du müde bist. Sie wollte schreiben. Ich muss. Gedichte für sie. Aber warum tat ich es nicht, als sie lebte? Widerstände ermöglichen Dialog (Gespräch) Bosch GED.Band / Moral Ethik Tod I.Ging Requiem. Probleme waren durch Erfüllung dieses oder jenes Wunsches nicht lösbar. Ihr Leiden nicht zu löschen, außer durch ihre Art Arznei. Schmerz / Mechanik, nachgiebig, schroff. Ich will Freundin (Nicht.Liebe.Nicht.Bindung) - die sie mochte, versteht, dass ich sie liebe. Chance, Strudeln zu entgehen. Ich liebe Dich, fühl mich dir nah in all dem Verwickelten. Ohne Angst vor Tod. Neugier auf Tod. Sehnsucht. Ich will Zeit, Kräfte, die mir noch gegeben sind, nutzen, um, wenn ich das Mögliche getan, und/oder gescheitert bin, bei dir zu liegen. Inzwischen wirst du am Leben beteiligt sein, auch in Freundschaften zu Frauen (Lieber hätt' ich's, wenn du im Bewusstsein beider zugegen wärest, vermutlich bist du's nur in mir). Im Falle meines Todes: Verbrennen, Asche vermischen (ich weiß, sie hätte zugestimmt). Ich änderte meine Art, Menschen zu begegnen. Nun könnte sie zurück kommen. Meinst Du - Ich hatte sie entmutigt durch meine Ansprüche, deshalb hatte sie („Projektion“) auf meine WERKE gewartet. Und nichts kam - (Sie wusste, dass ich nur vor „Schöpferischem“ Achtung hatte?) Sie hat versucht, selbst etwas zu machen, das sie vor mir verbarg (verbergen musste?), wie sie ihre Klagen für sich behielt oder zu anderen trug, VIELLEICHT WÄRE SIE DER WICHTIGERE, ORIGINELLERE KÜNSTLER GEWORDEN? Und ich hatte behindert, statt zu helfen? Will Ich mich bestrafen, vernichten? Labyrinth Dschungel Labyrinth. Ich merke, wie ich süchtig, wie ich abhängig von Insassen illusionierter Gefängnisse bin. Leben Entzugs.Krise. Sentimentales Suchen nach Entsentimentalität. Zärtlich vertraute Geliebte. Haushalt war Herrschaftsinstrument. Zwanghaft vergeudete Kräfte. Intellektuelle in patriarchalischen Verhältnissen (Mann begabt). Harmoniebedürfnis kontra Bedürfnis nach Identität. Wie viel Spielraum hat der einzelne, Probleme zu bewältigen? Weggang zu anderen zerstört Beziehung, Weggang in Tod steigert Beziehung. Intimität des Todes übersteigert Intimitäten des Lebens. Sie musste in unserer Beziehung erraten, was ich selbst nicht wusste. Relativismus, in dessen Schwankungen ich sicher stand, war ihr zu morastig. Aber IN MIR WIRD NICHTS GEWESEN SEIN WENN ICH NICHT VOLL AUS MIR HERAUS TRETE Ich neige dazu, ihr RECHT zu geben. Jeder kämpft um seine Rechte. Ich arbeitete für uns beide, so sah ich es, und erwartete ihre Hilfe. Sie fühlte sich unterdrückt, kämpfte gegen mich an, band meine Kräfte, resignierte. Mir scheint öfter, ich hätte kein Recht zu leben, da ich ihr nicht geholfen, sie nicht fest gehalten habe. (Trotz allem, was ich dagegen denke). Ich habe nicht das Gefühl, sie liege im Erdloch (aber ich gehen täglich hin). Sie stört mich nicht, sie ermutigt mich, mir das ermüdende Gefühl des Alleinseins zu nehmen. Sie wird Selbstzweifel, Entmutigungen vertreiben. Ich werde ihr (auf lange) alles widmen, was ich erarbeite. Sie ist so harmonisch bei mir, wie sie es sich

gewünscht hatte. Aber - sie spürt's nicht mehr. Wenn sie es in den letzten Augenblicken gespürt hätte - so intensiv, dass ich zu mir holen kann? Wenn du bei mir und in mir bist, werde ich gefestigt in mir (und in dir) ruhen können und muss nicht Angst haben vor Erinnerungen, Vögel zu hören, Frühling zu spüren (Zustand fast wie Verliebtsein). Lasten werden leicht, weil wir sie zusammen stemmen. Wenn dieser Zustand nicht ins Gegenteil bricht, hätte ich alles erreicht - für sie, uns, und müsste arbeiten können. Ohne Kinder. Er schreibt nicht, ich versteh's. Er ruft nicht an, ich versteh's. Er ist an Dein unbeirrbares Angebot gewöhnt (ich sagte: Du kriechst ihm in Hintern). Ich will Gegenseitigkeit. Warum soll ich mich nicht um meinen Verstand saufen, seine Fähigkeiten waren hinderlich. Dümmerer sind kontakt-, erfolgreicher, glücklicher etc. König Lear ist keine würdige Rolle. Egoismus der Jugend hat Charme unaufhaltsamer Dampfmaschinen. ICH WILL ZEIT EHE ICH AN UMZUG DENKEN KANN. Beziehungen müssen beiderseits sein. KINDER SOLLEN MIR SO LIEB ODER UNLIEB NAH ODER GLEICHGÜLTIG SEIN WIE ICH IHNEN. Ich will keine Betreuung im Alter, keine Inbesitznahme, ich will aufhören zu denken, ich dürfe mir dies, das nicht leisten, weil Kinder fast kein Geld haben. Ich will Kinder in engsten Kreis meiner Aufmerksamkeit. Ich merke, dass es nicht gut ist (warum soll ich Konzept fortsetzen an dem sie gescheitert ist, ich war nie davon überzeugt). Es wird Zeit, dass ich Menschen finde, auf die ich mich verlassen kann. Familie beengt. Kälteausbruch in menschlichen Beziehungen erfrischt nicht (ich sehne ich mich nach dumpfer Nestwärme). König Lear zwischen schlafenden Hunden. Burschikosere könnten in kein schlimmeres Ende kommen als ich, der Seele einsetzt (in Ermangelung von anderem Besitz?) mit Fantasiespiel (ihre Anwesenheit) ergaukelt. Jeder meint, seine Probleme wären Barriere, hinter der Glück haust. Wer in Familien eingesackt ist, versteht Alleinsein als Glück, Chance. Ich will ruhige, bequeme Arbeitswohnung mit Balkon, Ausblick, Platz für Besucher(innen). Dicht.Gekrampfte, gesammelt, verschweiß (mit Arbeitsschweiß) Einflüsse, Hoppla-, Kraftprotzgesten in Macharten, Strategien. Ich fürchte, ein subtiler Dichter werden ich nicht werden. Irrtum aus Kindertagen: wenn's Kind schlecht ging, wollten andere helfen, (sie hat's nie begreifen wollen, und ich, der Skeptische lerne mühsam): „Nur der Glückliche ist beliebt...“ Kühle Zurückhaltung bringt herzlichere Zuwendung als ausgestreckte Arme. Eigenschaften, die ich für gut hielt, führten mich in Scheißgasse - in der Liebe - in der Arbeit - ohne sie wäre ich mit weniger Anstrengung gefahren (und niemand hätte mich schlechter befunden.) Ihre Reduzierung auf Kopf-, Bauchschmerzen. Kein Engagement für andere, Kinder (oder mich), die mit ihr verzahnt waren. Prinzessin auf der Erbse, Aschenputtel unlebbar (neugierig auf sich), unfähig, Einwände anderer als Herausforderung, Schwierigkeiten als Bewährung, Widersprüche als Lebenselement zu verstehen. Sie wollte Starr.Ideal.Harmonie im Leben oder im Tod. Rad, das sich nur im Kreis drehte, beginnt, sich fort zu bewegen (aber - immer wieder Polarisierung, gestern Rausch der Imagination, heute realistik.fremd. Du müsstest verstehen, dass ich anfangs, Arbeit.Tagebuch statt Trauerarbeit.Tagebuch zu schreiben. Wahrscheinlich wäre ihr Problem als Frau eines moralischen, charmanten, geistvollen

Aufsteigers lösbar gewesen, sie hätte sich „Wünsche“ hätte erfüllen können: Reisen, Auto, Haus. Ihre Instinkte hatten versagt, als sie sich an mich kettete. Sie und Muttsch waren Kleinbürgerinnen, sie hatten kein Mitleid für einander. Ich kann sie wie jenes Weibchen im Film (attraktiv, lieb, kameradschaftlich, programmiert), Mann als Werkzeug sehen. Feuilleton heute: (notwendige, überall auftretende) Kämpfe wegen Haushalt, Ordnung etc. Sie hat immer (hat es immer woanders hingezogen, was Grundrichtung betrifft, sie hat nie nötig gefunden (oder Kraft gehabt) sich Klarheit zu schaffen, wie muss sie verdrängt, gelitten haben - nur, weil sie an falschen Mann geraten war und es nicht wahrhaben wollte. Für unberufene Zuhörer - Ich lege es drauf an, gegensätzliche Stimmungen zu erzeugen, um Problematik von vielen Seiten zu testen. Trauerarbeit. Traumatherapie (natürlich kann so etwas gegen mich verwendet werden) Ich sollte Klärung.Energie auf Arbeit (statt auf menschliche Beziehungen) richten. Bin ich Spannungen zwischen mir, ihr gewöhnt, treten ins entstandenen Lehrraum andere? Könnten Mathematiker errechnen, dass alles bei Null, Nichts endet? Ich lebe seit ihrem Tod intensiver. Würde, wenn ich Macht hätte, sie zu wecken, es tun? „Leben nach dem Tod“ wenn es so wäre, was wäre gewonnen? Du hast Dein Leben nicht als Aufgabe (doppeldeutig) gesehen (deshalb hast du es aufgeben können) oder ist es Aufgabe, in unharmonischer Welt harmonische Oasen zu schaffen? Seelen der Toten können dort sein, wo sie sich wohl fühlen. Alle Denkopoperationen können mir Elend nicht vertreiben.

Tote empfangen sie. Es geht mir mit ihr wie an jenem Morgen - ich kann sie nicht ertragen. Ich verfluche sie, ich bedauere, sie je gesehen zu haben. Wenn sie wirklich herum schwebt und ich könnte Kontakt zu ihr haben - ich lehne es ab. Sie schrieb jung: „Ich lasse mich nicht beirren, Ich weiß genau, was ich wert bin“ nicht: was ich will. Ich habe zum ersten Mal wieder mit einer Frau geschlafen. Manchmal war sie sie, manchmal nicht. Wenn sie zugucken könnte, es hätte mich nicht gestört: Siehst Du, Du bist weg gegangen, nicht ich. Du bist so weit weg gegangen, dass mir jede Frau näher kommen kann als Du. Weil ich Betäubendes brauche, muss ich versuchen mich mit Arbeit zu betäuben. Lläuft / lief nicht auch bei mir vieles auf Selbstzerstörung hinaus? Prinzip der kommunizierenden Röhren bei Eheleuten. Sie hat´s (spontan) radikaler getan. Lähmung, Stagnation, Stillstand der Zeit (wegen ihr!?) Taumeligkeit, Müdigkeit – Symptome, durch Kreislauf oder Nieren bewirkt? Haben sie verstärkend gewirkt, zu lähmenden Stimmungen beigetragen? Im Bus saß ein Mädchen, das mich an sie erinnerte. Ich liebte ihre Unsicherheiten, ihren Stolz, ihre Verkrampftheiten (verliebt in Eigenschaften, unter denen ich litt). Möglichkeit ins Ausland zu gehen stimuliert. Schub.Stufe. (Ich würde Fremdsprachen lernen, hätte Gründe vor Weggang anderes zu erledigen) Oswalds ´die mir hat geben must uf disem ertereiche´ (in al der welt hab ich nicht können finden der iren gleich), ich müsste gesünder, lebendiger werden, dass die jeweils andere Frau etwas davon hätte. Auf dem Bahnhof *Name?* auf der Suche nach der Schwiegermutter. Er weiß, dass ich nach Skandinavien gehe, sagte er. Oder China? (Aber zu Hause würde Raum aufgebraucht, Kinder nehmen ihn in Besitz, schaffen vollendete Tatsachen?) Verlor ich

Todesangst, weil ich fröhlich bin? Ich weiß keinen anderen Grund, ich will meine Schwächen akzeptieren, nicht kaschieren, ich hatte Angst vor Meinungen anderer. Vergessen tilgt. (Klatschereien – verdrängt und vergessen. Beredet reden = Ruhe verwandte Situation. Kunst: Leben ändern, Kunst Element in Leben. Kunst. Politik. Abendlicht Ideal. Kolonie, wo (wie in Australien) Verbrecher hinkommen, programmiertes Experimentierfeld, Informationsblöcke bekämpfen einander mit Zeitmaschinen. Erfinder der Zeitmaschine zerstört Zeitmaschinen. Reihenfolge von Zeichen, so wird GESCHICHTE draus? Ich muss aufhören wie Almosensammler zu Leuten zu gehen, sie hilflos zu machen. Ich lehnte Idyllen ab, sie resignierte. Glaubte sie, ihre Trauben wären mir zu sauer? Taube fliegt schnurstracks heimwärts (anders als ich?) Will in der Fremde Heimat suchen? Vertriebenes Kind. Kind in Kolonne. Einquartiert ins Fremde. Will ich UN.HEIMLICHES? Geh ich durch Dickicht, Kletten, die an mir haften, abzustreifen? Dickicht setzt Kletten an. Falls es Dir möglich ist, mich zu durchdringen, kann ich vor mich hindenken, wir tun´s zusammen. Das hatte ich mir gewünscht. Ich fantasiiere Astralleiber, deshalb gibt es sie. Natur Spiegel der Seele. Aber kann, will ich ununterbrochen vorm Spiegel stehen? 'Schonzeit' endet. SEIN ODER NICHT abgetan. Freiheit oder Tod - Tod Freiheit. Ich will kleinere Freiheit eines Lebens, das Wahlmöglichkeiten bewahrt. Aber im Offensein kein Gefühl von Sicherheit. Vertiefen in Todesproblematik könnte zu verschiedenen Ausgängen führen: TOD oder LEBEN. Ohne Rauchen, ohne Alkohol. Reizt es mich, Lügen in Geschichten zu schreiben? Fürsorge ist oft Aneignungs- oder Beherrschungsritual. Sie hat mich unfürsorglich verlassen. Ich gab ihr keine Möglichkeit, mich zu verstehen, weil ich von ihr befreit sein wollte, will ich (ihr?) zeigen, wie sehr ich ihre Fürsorge gebraucht hätte? Kinder provozieren Angst. Angst vor Einengung scheint nach Armeedienst sein Hauptproblem. Zum zweiten Mal Kopulation, ohne dass es mich aus Trance, Denken an sie (das sich mit Erinnerungsfetzen einmischt, K wird Sie und wird es nicht) heraus reißen könnte. Diesmal ging´s ihr auf die Nerven, ich sollte mich lieber mit Arbeit ablenken. Ich reagiere erleichtert, nicht in Pflicht. Rituale zu geraten. K verwies mich (nicht ohne Bitterkeit) auf Arbeit. Ja. Aber Lähmung, die mein Verhältnis zu Menschen bestimmt, schränkt Arbeitmöglichkeiten ein. Ich strahle Trostlosigkeit aus, ich fühle mich nicht trostlos: NICHT AUFGEBEN gibt Halt. Jeder, der kommt, mich zu retten, stellt Bedingungen, macht Rechnungen auf. Ich muss ihr Ruhe gönnen. Ich darf ihr nicht meine Verlassenheit vorwerfen. Sie war in der Krise, und ich, statt ihr zu helfen, hab´ ihre Last schwerer gemacht, bis sie zerbrach. Ich habe sie umgebracht. (Mein Tod wäre gerecht.) Verfremdung, Tonband schneller laufen lassen, lässt Gestus der Rede deutlicher hervortreten (z.B. bei sehr ruhig gesprochenen Passagen aggressiv). Ich kann nicht Hilfe von anderen erwarten. Ich will sie nicht wünschen. Ich will, mit Härte auf mich zurück geworfen, Neuanfang. Versuche, mich durch Kontakt zu Frauen aus Sumpf zu ziehen, sind gescheitert. Ich bin gebunden, es fällt mir schwerer als zu ihren Lebzeiten, 'Ehebruch' zu begehen. Sie hatte gemerkt, wie schnell, rigoros mir Haltungen umschlagen (und hatte bei Wutausbrüchen) Proben. Auf dem Friedhof wurde vom Grab eine Blumenschale gestohlen. Warum fürchtet Dieb nicht Rache von

Toten? Einsamkeit besser als Larifari. Kontakte. Ich sehe Kino im Kopf, es setzt Energien frei... (?) pflanzte Blümchen (Grab, Balkon). Unterbewusstes hält alles für Ihre Rückkehr bereit. (Unveränderte Umgebung) Liebe zu dem, was ich in ihr suchte (nicht fand!) könnte ich woanders suchen? Prozess des Kaputtgehens. Ihr Schlag zwingt mich, aufzugeben oder alles abzuschütteln (oder weiter kaputt zu gehen). Sie hat mir, Mittelmaß, Schicksal aufgenötigt, ich hab´ kein Format, es anzunehmen. Wissenschaftler = Opportunisten wie politische Opportunisten. Weg, den ich gehen muss, hatte mir so oder so bevorgestanden. Wege in Nähe des Todes. Habe ich Kräfte FÜR DRITTES LEBEN? Verdacht, dass ich mir Alibis inszeniere. Stimmung in mir inszeniert Gründe? Unglück kann attraktiv für andere machen, aber wie lange? Bis sie merken, dass sie nicht helfen können. Ich kann von NIEMANDEM Hilfe erwarten und gewinne Freiheiten im Zwang, für mich einzustehen. Ich will aufhören, auf Briefe, Besuche, Wunder zu warten. Da ist niemand, der mich retten wird (will), wenn ich´s nicht selber tue. Ich kann nur auf Wohlwollen rechnen. Das Gute. Junge. Syndrom, mit dem ich Infantilitäten auslebe. DIE QUANTITATIVE FORTSETZUNG DIESES ZUSTANDES bringt nichts. Warum will ich auf Legenden von Aufstieg, Vertiefung - statt Täuschung, Verschleiß, Absterben als unvermeidlichem Prozess. Liebe ist nichts als Beginn, Steigerung, Absturz - Sie hat radikale Konsequenz kleinlicheren vorgezogen. Abstürze in Schmerz, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Skepsis, was Spiegelung in neuen Partnerschaften angeht. Negierendes über Bord! Edition & Arbeit Fortführung des Alten (aber durch meine Befindlichkeit geschwächt). Nichts was der so tief veränderten Situation gerecht würde. ABER DEN MINNESANG WILL MUSS ICH JETZT BEWÄLTIGEN. Mein Irrealismus. Rolle von Würde. Meine Infantilität hätte ihr Fortbestand ihrer Mutterrolle garantiert. Ich will Mütze des Literaten. Jenseits-Wesen suchen Kontakt in Form von Büchern. Hätte ich ihr so viel Zeit gewidmet wie in letzten Monaten. Wenn es dich als Denkwesen gäbe, müsste es gelingen (aber sie hatte Kontakt abgebrochen) Wenn jeder im Jenseits im Geistesstadium das wäre, was er auf Erden erreichte - Kind, Frau, Greisin. Seelen können sich mit Körpern ergänzen. Aber - beschädigte Seelen? Falls sie uns überlegen wären in Wahrnehmung, Ortsveränderung, Zeitreisen, blieben sie doch wirkungslos. Preis für Leichtigkeit all durchdringenden Denkens: Unverständlichkeit? Ist Scheitern Reinigungsprozess, der zum Wesentlichen führt? Freiheit? Eine Gans, die von sich und der Welt nichts verstanden hat. Und nichts von mir. Sie war nicht intelligent (und nicht fair). Sie hat meine Gutgläubigkeit missbraucht, mir falsche Idyllen vorzuspielen, (und begriff, dass ich mich über Falschheit der Idyllen beklagte) warum weine ich ihr nach. Ich will nicht in ihren Unsinnstrudel. Aber ich liebe dich - bis zum Wahnsinnig werden, trotz deiner Dummheit und Gemeinheit. Ich erinnere mich an all Deine Bewegungen, Stimmen in unerträglich weich machendem Schmerz. Panzerung. Konstruktion ausgeschaltet im Sog, Dir nachzugehen. Sog bindet Zeit, Kräfte, er lässt mir keine Chance, Minnesang zu verwirklichen. Bis morgen früh muss ich´s entscheiden. Ich muss dem Strudel, in den sie mich hinab zieht, entgegenarbeiten. Ich lade Frauen ein. Sehnsucht Deinen Menschen nahe zu sein. Gefühl, es sein zu können (und doch sind

Kinder, die uns beide verkörpern, unerreichbar). Du bist in ihnen. Im Funk: Thema Arbeitshemmung - nicht nur meine Misere. Kraft voraus - aus der Erbärmlichkeit, anderen Scheitern zu zelebrieren. Ich will Häutungen durch Enttäuschungen. Traum, in dem Sie lebt. Ich redete auch im Traum nicht mit ihr. Im Traum weiß ich nichts von ihrem Tod. Sie wollte Muttsch nicht waschen, trug sie ins eiskalte Meerwasser. Ich träumte von Welt Bahnhof Welt. Nachdenken, Ergebnis: La Belle at la Beute können nicht mit einander leben. Sie konnte/wollte nicht mit meinem Kopf denken! „Du hast dich wieder gefangen.“ Sagt einer. Ich versuche, Schmerz durch Dramatik zu überlagern, aussichtslose Liebe (stimuliert, weil sie aussichtslos ist?) Bei der Seele hat sie mich gepackt, nun muss sie mich nur noch an der Wurzel packen, dann hat sie mich ganz. Ich bin willens mich darauf einzulassen: Situation ist mir reizvoller als alles sonst. Wie viel ist Wunsch, Frau + Partnerin zu besitzen, wie viel Zwang, ihre Abwehr zu überwinden? Sie hat mich der Lethargie entrissen. Ihre Haltungen, wenn sie nicht gegen mich gerichtet sind, befreien mich (und die gegen mich gerichteten, fordern mich heraus, wenn ich sie überwinde, bestärken sie mich). Ich weiß, ich werde nicht mit ihr leben können (Kinder ertragen´s?) Ich würde es nicht längere Zeit mit ihr aushalten. Aber ich will Ihre Freundschaft + Liebe und mich quälen. Ich glaube/hoffe, wir werden uns weniger zerstören als sogenannte glücklich harmonischen Paare. Sie spricht zu mir hart wie Wirklichkeit. Wenn sie mich nicht zurückweist, hätte ich trotz Täuschungen in Wirklichkeit bestanden? Ich will ihre Grobheit als Verbündete, sie hilft bei Selbsterkundungen. Und falls ihre Härte Begleiterin der Liebe, Kehrseite, ist, könnte ich ohne Betrug und Lüge ihre Liebe finden. Aber warum bin ich impotent? Scheu vor trotztender, rotztender, unerbittlicher Frau? Oder ist es Bindung an die Tote? Ist Impotenz Verstärkung zufälligen Versagens? Unbewusster Wunsch, Bindung nicht dauerhaft werden zu lassen? Unbewusste Erkenntnis, dass innigere Nähe Probleme steigern könnte? Dennoch will, werde ich sie zur Geliebten haben, ich werde mich von ihr umkrepeln lassen oder sie verändern. Bin ich im Loop? An der Seele hat sie mich gefasst, wann am Schwanz? Ich muss ihr Gelegenheit dazu geben. Das was unser Verhältnisse gefährdet, ist Anziehungskraft, Veränderungspotential? Hätte ich Bindung gesucht, wenn ich im Fremdreiz mit ihr hätte schlafen können? Hat sie mit ihrer These Recht, dass Liebe nicht wegen Unzulänglichkeiten der Beteiligten scheitert, sondern wegen der Liebe. Ich will ihr klarmachen, dass erfahrene Imker Honig gewinnen, Stichwunden in Grenzen halten.

Als er ins Grab zu seiner, meiner Mutter gelegt war, ist Schwarm Gänse am Himmel Richtung Süden geflogen.